

NEWSLETTER GRÜNE ZEITEN

Editorial

Law and Order oder Lebensgefühl?



Nach 15 Jahren hat die große Koalition in Essen beschlossen, das öffentliche Leben in unserer Stadt neuen Regularien zu unterwerfen. Allein der Name ist hier Programm: ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Es ist sicherlich richtig, diese Verordnung

zeitgemäß zu überarbeiten. Aber genau das ist der Punkt – zeitgemäß!

Ist es zeitgemäß in einer Gesellschaft in der das Wort Integration groß geschrieben wird, gleichzeitig durch städtische Regularien sozial Benachteiligte Menschen aus dem öffentlichen Raum zu Verbannen und zu kriminalisieren?

Ist es zeitgemäß in einer Stadt in der immer mehr Sportanlagen geschlossen werden, Bolzplätze wegen Lärmemission auf dem Prüfstand stehen, wir mehr und mehr Adipöse Kinder haben jetzt auch noch das Spielen in öffentlichen Anlagen zu verbieten? Ein Hoch auf Essen: Großstadt für Kinder!

Es ist unumstritten das es Regeln zum Leben im öffentlichen Raum geben muss. Es ist auch richtig, diese Regeln bei Zeiten zu überarbeiten und an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Diese Möglichkeit haben CDU und SPD mit der neuen ordnungsbehördlichen Verordnung verpasst! Stattdessen überreguliert Sie das öffentliche Leben in der Stadt und nimmt jedem Bürger ein Stück Freiheit und Lebensgefühl.

Aus diesem Grund hat die GRÜNE Ratsfraktion einen Änderungsantrag gestellt. Dieser wurde zwar von der GroKo nicht komplett übernommen, aber zumindest in einigen Punkten konnten wir Änderungen und somit einen kleinen Erfolg erzielen.

Wir GRÜNE werden die Ordnungspolitik in Essen auch weiterhin kritisch begleiten und wünschen nun viel Vergnügen bei der Lektüre unseres aktuellen Newsletters.

GRÜNE Grüße

Elke Zeeb
Vorstandsmitglied

INHALT

03/2017

Seite 3	GRÜNE FEIERN NEUJAHRSEMPFANG MIT ÜBER 300 GÄSTEN
Seite 4	LINKSABBIEGER VON DER WITTEKIND- IN DIE WITTENBERGSTRASSE PRO KAPAZITÄTserweiterung Flughafen DÜSSELDORF
Seite 5	NEUE STÄDTISCHE VERORDNUNG ZU SICHERHEIT UND ORDNUNG GEPLANTE BEBAUUNG DER FLÄCHE „MECKLENBECKSWIESE“ IN HORST
Seite 6	„LIT.RUHR“ IST GROSSARTIGE BEREICHERUNG DER KULTURSZENE RADSCHNELLWEG ESSEN – BOTTROP – GLADBECK KOMMT VORAN
Seite 7	RADSCHNELLWEG RS1 UND ELTINGVIERTEL – DIE NEUE LAGE
Seite 8	KAI GEHRING BESUCHT STIPENDIAT*INNEN DER DER STIFTUNG DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT ESSEN IST IDEALER STANDORT FÜR ZENTRUM FÜR INTEGRATIONSFORSCHUNG
Seite 9	MEHRDAD'S BRIEF AUS DÜSSELDORF KAI GEHRING SCHREIBT OFFENEN BRIEF AN HOCHTIEF
Seite 10	START IN DEN HAUSTÜRWAHLKAMPF ESSENER GRÜNE DISKUTIEREN ZU G8 BZW. G9
Seite 11	MEHR GRÜN FÜR DEINE NACHBARSCHAFT „WOW, VON 208 AUF 620 SEIT 2010
Seite 12	AUF'S RAD! FAHRRADMESSE – AUFTAKT FÜR DIE RADSaison 2017
Seite 13	TERMINE FÜR GRÜNE UND INTERESSIERTE

KEINE DIVIDENDE

Jetzt mit dem RWE-Ausstieg beginnen



Zur angekündigten Streichung der RWE-Dividende für 2016 erklärt Kai Gehring, grünes Mitglied im Bundestag für Essen:

„Im zweiten Jahr in Folge fällt bei RWE die Dividende aus. Das ist eine schmerzliche Nachricht für Essen. Das Vermögen der Stadt ist bei RWE schlecht aufgehoben. Umwelt- und klimafeindliche Geschäftsmodelle haben längst keine Zukunft mehr – weder ethisch, ökologisch noch ökonomisch.“

Die heutige Konzern-Mitteilung zeigt: RWE trägt schwer an der Last unternehmerischer Fehlentscheidungen vor allem der letzten 15 Jahre. Zu lange wurde auf Atom und Kohle, statt auf Erneuerbare gesetzt. Das Umschwenken mit der Ausgliederung der Ökospate kam spät, hoffentlich noch rechtzeitig für eine funktionierende Kehrtwende. Der geplante Teil-Verkauf der Tochter innogy verwässert jedoch nach und nach den kommunalen Anteil an den nachhaltigeren Unternehmensteilen. Es gilt zu verhindern, dass die Stadt am Ende nur noch Aktionär des unrentablen und klimaschädlichen Kohle-Erbes von RWE ist. Deshalb ist dringend nötig, dass Geld der Essener Bürger*innen aus dem Konzern abzuziehen. Es braucht jetzt endlich grünes Licht für Divestment! Das wäre nicht nur ein wirtschaftlich gebotener, sondern auch angesichts unseres Titels als „Grüne Hauptstadt Europas 2017“ ein substanzieller und symbolträchtiger Schritt! Was entscheidungsfreudige Städte wie Münster und Bochum können, muss auch in Essen endlich möglich sein.“

<http://gruene-essen.de/blog/2017/02/22/keine-dividende-jetzt-mit-dem-rwe-ausstieg-beginnen/>

IMPRESSUM

Herausgeber: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Kreisverband und Ratsfraktion Essen, Kopstadtplatz 13, 45127 Essen
V.i.S.d.P.: Sebastian Girullis (Parteiteil) und Helmar Pless (Fraktionsteil)
Layout: Alexandra Hüßelbeck

BESTELLUNG ODER ABBESTELLUNG ÜBER BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
per Mail an kv@gruene-essen.de oder info@gruene-fraktion-essen.de

GRÜNE FEIERN NEUJAHRSEMPFANG MIT ÜBER 300 GÄSTEN



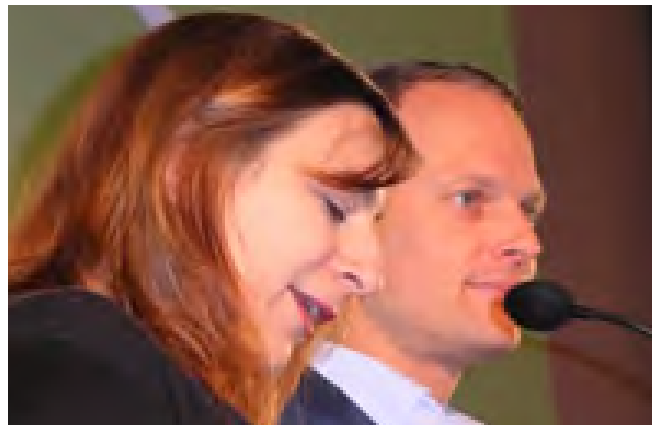
Den Start ins Grüne-Hauptstadt-Jahr begingen die Essener Grünen mit ihrem traditionellen Neujahrsempfang am Sonntag in der Lichtburg. Als Gastrednerin war **Spitzenkandidatin und stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin Sylvia Löhrmann** gekommen



um die über 300 Gäste auf das „Superwahljahr“ 2017 einzustimmen. Die gebürtige Essenerin ging, wie Vorstandssprecher Kai Gehring zuvor in seiner Begrüßung, auf die Bedeutung Essens als

Grüner Hauptstadt Europas ein. NRW müsse Vorreiter in Sachen Klima- und Umweltschutz in Deutschland sein, so Löhrmann, hierzu trage dieses Jahr mit der besonderen Rolle Essens bei. Sie freute sich über Highlights wie den Badesteg am Baldeneysee und den Weiterbau des Radschnellweges Ruhr in diesem Jahr.

Kai Gehring betonte die Chancen, die das Jahr auch hinsichtlich nachhaltiger Verkehrspolitik, hin zu ÖPNV und Radverkehr biete, dies werde man gemeinsam mit Zivilgesellschaft und Umweltverbänden angehen. Für das Wahljahr 2017 sei es wichtig, die Menschen an die Wahlurnen zu bewegen, denn es mache sehr wohl einen Unterschied wer regiere. „Eine Welt die aus den Fugen gerät braucht starke Grüne. Für ökologische Modernisierung und gesellschaftliche Teilhabe.“, so Gehring. Das Essener Personal für die Landtags- und Bundestagswahl wurde von Vorstandssprecherin Gönül Eglence, die neben Gehring selbst für den Bundestag kandidiert, vorgestellt. Bei der Landtagswahl treten in den Essener Wahlkreisen der Vorsitzende der Grünen Landtagsfraktion, Mehrdad Mostofizadeh, Hiltrud Schmutzler-Jäger, Thorsten Drewes und Ahmad Omeirat für die Grünen an. **Eglence** betonte zudem, wie wichtig es sei, dem erstarkenden Rechtspopulismus etwas entgegen zu setzen. Außerdem müsse der Rollback hin zu einem Frauenbild der 50er Jahre verhindert werden.



Die Vorsitzende der Ratsfraktion, Hiltrud Schmutzler-Jäger rief in ihren Schlussworten, wie zuvor Eglence und Gehring, dazu auf, sich in Land und Bund für möglichst starke Grüne zu engagieren.

<http://gruene-essen.de/blog/2017/02/08/gruene-feiern-neujahrsempfang-mit-ueber-300-gaesten/>

LINKSABBIEGER VON DER WITTEKIND- IN DIE WITTENBERGSTRASSE

Langjährige Forderung der Grünen wird endlich umgesetzt

In seiner letzten Sitzung hat der Bau- und Verkehrsausschuss der Stadt Essen beschlossen, dass die Wittekindstraße zeitnah eine Linksabbiegerspur auf die Wittenbergstraße in Fahrtrichtung stadteinwärts erhält. Dazu erklärt der Vorsitzende des Bau- und Verkehrsausschusses, Rolf Fliß (Grüne):

„Mit dem Linksabbieger von der Wittekind- in die Wittenbergstraße erfüllt sich eine langjährige Forderung der Grünen. Der Rückbau der Spurbusstrecke Wittenbergstraße machte dies kurzfristig möglich und erfolgt noch im Sommer 2017. Auch Rettungsfahrzeugen der Feuerwehr wird dadurch eine schnellere Anfahrt zum Ulmenhof und Uhlenkrugstadion ermöglicht.“

Die grüne Ratsfrau Irmgard Krusenbaum ergänzt: „Besonders froh sind wir darüber, dass sich auch die Situation der Radfahrerinnen und Radfahrer verbessert. So wurde die Chance genutzt, auf der Wittekindstraße bis zur A52-Querung Radfahrstreifen zu markieren und die Bordsteine am Von-Bodenhausen-Weg können im Zuge einer anstehenden Kanalbaumaßnahme barrierefrei abgesenkt werden.“

<http://gruene-essen.de/fraktion/2017/02/20/linksabbieger-von-der-wittekind-in-die-wittenbergstrasse/>

Unterstützung des IHK-Aufrufes PRO KAPAZITÄTserWEITERUNG FLUGHAFEN DÜSSELDORF



EWG und Sparkasse Essen agieren gegen Ratsbeschluss Angesichts der Unterstützung des von der IHK Ruhr initiierten Aufrufes für eine Kapazitätserweiterung am Flughafen Düsseldorf durch die Chefs der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG) und der Essener Sparkasse erklärt Hiltrud Schmutzler-Jäger, Fraktionsvorsitzende der Ratsfraktion der Grünen:

„Mit der Unterstützung des IHK-Aufrufes für eine Kapazitätserweiterung des Flugbetriebes am Düsseldorfer Flughafen agieren die Chefs von EWG und Sparkasse Essen gegen den mit überwältigender Mehrheit getroffenen Beschluss des Essener Rates, sich mit allen politischen und rechtlichen Möglichkeiten gegen die starke Ausweitung des Flugbetriebes zu wehren. Sie erschweren durch ihren Aufruf außerdem auch den Mitarbeitern der Essener Stadtverwaltung die Arbeit, die seit Tagen in dem derzeit laufenden Erörterungstermin sitzen und zusammen mit den Vertretern der anderen von Lärm betroffenen Kommunen Anträge gegen die Pläne des Flughafens stellen. Wir erwarten deshalb von Oberbürgermeister Thomas Kufen, dass er sich öffentlich hinter seine Mitarbeiter und den Ratsbeschluss der Stadt Essen stellt und EWG-Chef Dr. Dietmar Düdden zur Zurückhaltung auffordert. Eine weitere unzumutbare Verlärmung des Stadtgebietes und der damit einhergehende Wertverlust von Immobilien liegen weder im Interesse der Stadt Essen noch ihrer Bürgerinnen und Bürger.“

<http://gruene-essen.de/fraktion/2017/02/17/unterstuetzung-des-ihk-aufrufes-pro-kapazitaetserweiterung-flughafen-duesseldorf/>

NEUE STÄDTISCHE VERORDNUNG ZU SICHERHEIT UND ORDNUNG

Überregulierung und Bevormundung ist einer Großstadt nicht würdig



Am 8.2.2017 befasst sich der Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal und Organisation mit der Neufassung der ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet Essen. Der Rat der Stadt soll

darüber am 15.2.2017 entscheiden. Dazu erklärt Ahmad Omeirat, ordnungspolitischer Sprecher der Ratsfraktion der Grünen:

„Wir Grüne lehnen die vollkommen überzogenen Verschärfungen der neuen ordnungsbehördlichen Verordnung ab. Denn hier findet eine Form von Überregulierung und Bevormundung statt, die einer Großstadt nicht würdig ist. Warum darf in Essen als ‚Großstadt für Kinder‘ nicht Spiel und Sport auch auf öffentlichen Flächen getrieben werden, die nicht ausdrücklich dafür bestimmt sind? Auch die Überreglementierung im Hinblick auf Menschen, die in ihrem Pkw übernachten, halten wir für vollkommen unnötig. Das Badeverbot in öffentlich zugänglichen Gewässern außerhalb von Freibädern widerspricht den Planungen zum Baden in der Ruhr. Sehr fragwürdig sind auch die Verbote von wiederkehrenden ortsfesten Ansammlungen von Personen oder von künstlerischen Darbietungen, die nur vorgetäuscht sind. Hier wird eine Vielzahl neuer unnötiger Aufgaben für die Ordnungsbehörden geschaffen, mit den sich Essen nahezu lächerlich macht. Gleichzeitig ist klar, dass das Mehr an zu überwachenden Ordnungswidrigkeiten angesichts von Personalnot überhaupt nicht verfolgt werden kann.“

<http://gruene-essen.de/fraktion/2017/02/08/neue-staedtische-verordnung-zu-sicherheit-und-ordnung/>

GEPLANTE BEBAUUNG DER FLÄCHE „MECKLENBECKSWIESE“ IN HORST

Bebauung ist wegen des erheblichen Eingriffes in den Natur- und Landschaftsschutz abzulehnen



Angesichts der Planungen der Stadtverwaltung zur Aufnahme der Grünfläche „Mecklenbeckswiese“ in Essen-Horst in das Arbeitsprogramm Bauleitplanung 2016/17 erklärt Hiltrud Schmutzler-Jäger, Fraktionsvorsitzende der Ratsfraktion der Grünen:

„Wir Grüne lehnen eine Bebauung der Mecklenbeckswiese wegen des erheblichen Eingriffes in den Natur- und Landschaftsschutz und wegen der Zerstörung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen entschieden ab. Die Fläche ist Bestandteil eines nord-südlich verlaufenden innerstädtischen Grünzuges bis zum Bergmannsbusch. Außerdem ist sie wichtig für die Kaltluftproduktion in dem dicht besiedelten Gebiet.“

Die große Koalition aus SPD und CDU im Rat und die zuständige Planungsverwaltung haben offensichtlich nichts aus der Vergangenheit gelernt. Denn nun wird zum wiederholten Male ein Wohnbauflächenvorschlag aus der Schublade gezogen, der bereits zwei Mal am politischen Widerstand gescheitert ist.

Die 7,5 Hektar große Fläche wurde erst 2008 bei der Aufstellung des regionalen Flächennutzungsplans und dann 2015 bei der städtebaulichen Strategie zur Schaffung von Asylstandorten parteiübergreifend wegen der erheblichen Eingriffe in den Naturhaushalt abgelehnt. Wir appellieren an die große Koalition diese Linie nicht zu verlassen und zusammen mit uns eine Bebauung abzulehnen.“

<http://gruene-essen.de/fraktion/2017/02/02/geplante-bebauung-der-flaeche-mecklenbeckswiese-in-horst/>

„LIT.RUHR“ IST GROSSARTIGE BEREICHERUNG DER KULTURSZENE

Neues Literaturfestival



Angesichts des neuen Ruhrgebiets-Literaturfestivals „lit. Ruhr“ erklärt Lisa Mews, kulturpolitische Sprecherin der Ratsfraktion der Grünen:

„Die Ansiedlung des neuen Literaturfestivals `lit.Ruhr` ist eine großartige Bereicherung der Kulturszene im Ruhrgebiet. Besonders erfreut bin ich, dass es keine Kopie der Kölner lit.Cologne ist, sondern sich an der kulturellen Vielfalt der Essener Bürgerschaft orientiert. Wir freuen uns, dass ein Großteil der Veranstaltungen an Spielstätten in Essen stattfinden wird. Damit wird der regionale Charakter der Kulturhauptstadt Europas 2010 konsequent fortgesetzt.

Mit dem Literaturfestival Literatürk, verschiedenen Poetry-Slam-Wettbewerben, der deutsch-türkischen Buchmesse und den vielen Literaturveranstaltungen der Literarischen Gesellschaft Ruhr hat die Stadt Essen bereits sehr hervorragende Angebote im Bereich der Literatur. Wir sind sicher, dass das neue Literaturfestival diese Formate hervorragend ergänzen wird.“

<http://gruene-essen.de/fraktion/2017/01/29/lit-ruhr-ist-grossartige-berreichung-der-kulturszene/>

RADSCHNELLWEG ESSEN – BOTTROP – GLADBECK KOMMT VORAN

Planung des zweiten Radschnellwegs durch Essen in Arbeit

Für die Planung des zweiten Radschnellwegs durch Essen ist eine wichtige Vorentscheidung gefallen. Er wird Essen vom Radschnellweg Ruhr (RS1) über Bottrop mit Gladbeck verbinden. Der Anschluss an den RS 1 wird nahe der Universität in westlicher Richtung erfolgen. Die Arbeitsgruppe des RVR hat sich in der Arbeit an der Machbarkeitsstudie entschieden, den Radweg im Korridor der Bottroper Straße zu planen.

Zwei weitere Varianten waren zunächst untersucht worden: eine westlich und eine östlich der B224/Gladbecker Straße. Dies wären direktere Verbindungen zwischen Essen und Gladbeck, sie würden aber Bottrop „links“ liegen lassen. Dagegen bindet die ausgewählte längere Variante Bottrop besser an. Sie bezieht die Bottroper Innenstadt mit ein und hat deshalb das höchste Potenzial für mögliche Nutzerinnen und Nutzer. In Bezug auf eine verkehrliche Entlastung der B 224 vom Autoverkehr geht die Untersuchung davon aus, dass es keinen wesentlichen Unterschied zwischen den 3 Korridoren geben würde. Die Essener Grünen können sich dieser Vorfestlegung des RVR anschließen.



<http://gruene-essen.de/fraktion/2017/01/29/radschnellweg-essen-bottrop-gladbeck-kommt-voran/>

RADSCHNELLWEG RS1 UND ELTINGVIERTEL – DIE NEUE LAGE

RS1 soll im Eltingviertel auf dem Bahndamm geführt werden

Am 2. Februar 2017 haben Oberbürgermeister Kufen und Planungsdezernent Hans-Jürgen Best zunächst in einer Pressekonferenz und dann im Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung (ASP) die vorläufigen Planungen der Stadt für den Streckenabschnitt des RS1 in Höhe des Eltingviertels vorgestellt. Dabei wurde klar, dass die Stadt den Radschnellweg auf dem Bahndamm kreuzungsfrei führen will. Damit sind sowohl die Variante eines vollständigen Abrisses des Bahndamms (Mahler, SPD) als auch eine aufgeständerte Stelzenvariante (Best) vom Tisch. Planungsdezernent Best verwarf diese Variante ausdrücklich.

Dies ist erst mal eine gute Nachricht für Radverbände und GRÜNE. Zuvor hat es ein allgemeines Aufatmen gegeben, dass die diskutierte Umweltverträglichkeitsprüfung für den RS1-Streckenabschnitt entlang des Chemiewerks der Firma Evonik nicht erforderlich ist.



Zeitrahmen und Hindernisse

Für die Realisierung des RS1 ist als Bauträger der Landesbetrieb Straßen.NRW zuständig. Im Hinblick auf die konkrete Ausführungsplanung im Bereich des Eltingviertels ist der Landesbetrieb allerdings auf eine Grundsatzentscheidung der Stadt angewiesen. Die Stadt möchte diese Entscheidung im April/Mai durch die Gremien herbeiführen und lässt derzeit die Entwurfsplanungen weiter ausarbeiten. Einer schnellen Realisierung des RS1 auf Essener Gebiet stehen noch einige Hindernisse entgegen, die von Straßen.NRW zeitnah

gelöst werden müssten. So liegen bei Straßen.NRW noch keine Planungen für die Y-Brücke über die Gladbecker Straße vor. Angesichts der Erfahrung mit der Planung von Brücken könnte diese Brücke einen langen Realisierungszeitraum benötigen. Die Fertigstellung dieser Brücke hat eine Schlüsselstellung für die Realisierung des Gesamtprojektes.

Ein weiteres Problem stellt der Bahnbetrieb von Evonik dar. Das Unternehmen benutzt täglich zwei Mal ein Gleis bis hin zum Bahndamm im Eltingviertel zum Rangieren für Anlieferungen. Dieses Problem ließe sich mit einem Trennzaun lösen. Als Vorbild kann die Lösung dienen, die für die Trasse „Altendorf-Borbeck Bahnhof“ gefunden wurde. Erwogen wird auch eine Variante, die Gleise insgesamt auf das Betriebsgelände von Evonik zu verlegen. Das wäre aufwändiger, würde aber mehr Gestaltungsraum für Grün und Wohnraum bieten.

Wegen der Verzögerungen beim Bau des RS1 im Bereich der Gladbecker Straße werden demnächst die Umgehungsstrecken über Blumenfeldstraße – Hangetal usw. als provisorischer RS1 erfolgen. Diese Strecke soll ausschließlich bereits vorhandene Fahrradrouten nutzen. Unsere Aufgabe als GRÜNE besteht darin, Einfluss darauf zu nehmen, dass die Stadtverwaltung ihre Hausaufgaben für die Planung im Eltingviertel zügig abschließt und die städtischen Gremien zeitnah beschließen.

Varianten für die Führung des RS1

Bereits im November 2016 hat es Treffen zwischen NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, Planungsdezernent Best und dem Landesbetrieb Straßen NRW zur Planung des RS1 im Bereich des Eltingviertels gegeben. Straßen.NRW hatte der Stadt damals eine Planung vorgelegt, in welcher der RS1 auf gerader Strecke auf dem direkten und kürzesten Weg diagonal über den Bahndamm geführt worden wäre. Diese Planung hätte der Stadt wenig Spielraum für Wohnbebauung und Stadtentwicklung gelassen. Sie passt am wenigsten zu den Wohnbauzielen der Stadt. Als Gegenvorschläge hat die Stadt in der ASP-Sitzung vom 2.2.2017 6 Planungsvarianten vorgestellt, die eine Verschwenkung des RS1 an den südlichen Rand des Bahndamms vorsehen mittels einer entsprechenden S-Kurve, die direkt nach der Brücke beginnen soll.

<http://gruene-essen.de/blog/2017/02/22/radschnellweg-rs1-und-eltingviertel-die-neue-lage/>

KAI GEHRING BESUCHT STIPENDIAT*INNEN DER DER STIFTUNG DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT



Bei selbst gekochtem Eintopf in der heimeligen Atmosphäre des Café Machwatt erhielten die Stipendiat*innen der Regionalgruppe Rhein-Ruhr Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen.

Im Gespräch mit Kai Gehring ging es zunächst um seinen persönlichen Werdegang; seinem Einstieg in die Politik, die Mitgründung der Jungen Grünen NRW und seinen erstmaligen Einzug in den Bundestag im Jahr 2005.

In der anschließenden Diskussion kamen dann heiße Themen wie die Verkehrs- und Energiewende, sowie die Hochschulpolitik in Deutschland zu Sprache. Gehring sprach sich hier für soziale Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit sowie die Energie- und Verkehrswende aus. Bei der lebhaften Debatte zeigten sich hier durchaus auch kontroverse Positionen unter den Stipendiat*innen. Mehr Einigkeit herrschte in der Sorge um die aktuelle politische Lage und den gegenwärtigen Populismus, beides nahm viel Platz am Abend ein.

Nach Handlungsmöglichkeiten gegen Populismus und Rechtstextremismus gefragt, rief Kai Gehring dazu auf, sich aktiv mit einer klaren Haltung gegen beides zu stellen. Er warb eindringlich für eine offene Gesellschaft und starke Demokratie.

Zurück in die Runde fragte er nach möglichen Herangehensweisen. Hierbei kritisieren viele die Situation an Schulen, vor allem fehlende finanzielle und ideelle Fördermöglichkeiten. Bessere Rahmenbedingungen für Bildung wurden als zentraler Ansatzpunkt für die Prävention von rechten Gedankengut identifiziert.

ESSEN IST IDEALER STANDORT FÜR ZENTRUM FÜR INTEGRATIONSFORSCHUNG

Zur Eröffnung des Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen erklärt der Essener Bundestagsabgeordnete Kai Gehring: „Wissenschaft und Forschung sind zentral, wenn es darum geht große Herausforderungen zu meistern. Für unsere moderne Gesellschaft ist eine fundierte Expertise über Fluchtursachen, Migration und Integration wichtiger denn je. Je genauer wir wissen wie Integrationsprozesse funktionieren, desto besser und zielgerichteter kann die Politik daran arbeiten, dass sie gelingen. Ich freue mich sehr, dass das neue Zentrum an der Uni Duisburg-Essen angesiedelt ist. Spätestens seit der Industrialisierung ist Zuwanderung prägender Bestandteil unserer Region. Essen ist Ort der Vielfalt und Heimat unzähliger Erfolgsgeschichten. Wir sind Integrations-Labor und kennen interkulturelle Chancen und Herausforderungen. Das macht Essen und den UDE-Campus uns zum idealen Standort für das neue Zentrum.“



An der Eröffnung des Zentrums nahm Kai Gehring als Sprecher für Hochschule, Wissenschaft und Forschung der Grünen im Bundestag teil. (Foto: Elke Brochhagen)

MEHRDAD'S BRIEF AUS DÜSSELDORF



Liebe Freundinnen und Freunde,
im Februar hat in der Messe Düsseldorf das Erörterungsverfahren über eine Kapazitätserweiterung des Flughafens Düsseldorf stattgefunden. In einem Schreiben der IHK Essen, die den Ausbau unterstützt, äußerte sich auch der Vorsitzende der Sparkasse Essen, Herr Behr, positiv zu diesem Vorhaben. In einem offenen Brief habe ich ihm mitgeteilt, dass es mich sehr befremdet, dass die Sparkasse als Institut der öffentlichen Hand sich in der Frage so eindeutig positioniert.
Denn beim anstehenden Verfahren geht es keinesfalls um den Weiterbestand des Düsseldorfer Flughafens, sondern um eine beachtliche Kapazitätserweiterung. Mit der jetzigen Genehmigung ist es absolut möglich, den Geschäftsbetrieb und sogar noch Steigerungen abzuwickeln. Insofern ist es eine unzutreffende Unterstellung, dass mit einem Versagen der Genehmigung der Flughafenbetrieb in Frage gestellt würde. Gerade die Sparkasse Essen schreibt sich ja die Vertretung der kleineren und mittleren Immobilienbesitzer auf die Fahnen. Umso unverständlicher ist es für mich, dass Wertverluste durch zunehmenden Fluglärm und weitere Umweltbelastungen nicht in den Abwägungsprozess mit einbezogen wurden oder eine untergeordnete Rolle spielen – gerade auch weil eine Kapazitätserweiterung dem Geschäft der Sparkasse Essen als Immobilienunternehmen schadet, wenn Grundstücke durch zunehmenden Fluglärm entwertet werden.

<http://gruene-essen.de/blog/2017/03/01/mehrdads-brief-aus-duesseldorf-9/>

KAI GEHRING SCHREIBT OFFENEN BRIEF AN HOCHTIEF



Nach den Meldungen über eine mögliche Beteiligung des Essener Baukonzerns HOCHTIEF am Bau der von US-Präsident geplante Grenzmauer zu Mexiko, hat sich der Essener Bundestagsabgeordnete Kai Gehring eingeschaltet. In einem offenen Brief ruft er den Konzernvorstand dazu auf, sich keinesfalls um das Projekt zu bewerben. Gehring erklärt: „Diese Mauer wird ein Monstrum und Sündenfall einer anti-liberalen Abschottungspolitik, an deren Bau sich kein Unternehmen aus Deutschland oder Europa beteiligen sollte.“
Infolge seines Drucks und der Berichterstattung über den offenen Brief erfolgte nun seitens des Konzerns eine öffentliche Klarstellung mit deutlichem Dementi.

http://gruene-essen.de/wp-content/uploads/2017/03/17-03-01_Hochtief.pdf

START IN DEN HAUSTÜR- WAHLKAMPF



Nach der Jahreshauptversammlung am 4. März hat ein kleines Team um den Vorsitzenden der Landtagsfraktion, Mehrdad Mostofizadeh und Vorstandsmitglied Elke Zeeb den Haustürwahlkampf eingeläutet. Mit acht Personen gingen sie im Kreuzkirch- und Univiertel von Tür zu Tür und wurden dabei sehr positiv empfangen.

Im Haustürwahlkampf geht es weniger darum, mit Menschen an der Tür zu diskutieren, sondern sie zu informieren und aktivieren. Rückfragen können später gestellt werden, hierzu sind Kontaktdaten auf den Flyern vermerkt.

Wer Interesse am Haustürwahlkampf hat, ist herzlich eingeladen, an einer der beiden Schulungen im KV Essen teilzunehmen.

Diese finden am Freitag, 17.03., um 16.30 Uhr und am Sonntag, 02.04., um 15.30 Uhr statt und dauern jeweils vier Stunden.

Anmeldungen bitte an:
sebastian.girrullis@gruene-essen.de.

ESSENER GRÜNE DISKU- TIEREN ZU G8 BZW. G9



Am 2. März führten die Essener Grünen eine öffentliche Veranstaltung zur Reform des achtjährigen Gymnasiums im Haus Reichwein in Überrauch durch. Die Diskussion ergab eine große Einigkeit, dass ein Zurück zum alten G 9, bzw. zum alten Halbtagsgymnasium kein pädagogischer Gewinn wäre. Als Fachleute hatten die Grünen Gabriele von Heymann, Leiterin des Gymnasiums Überrauch, Ulrike Pelikan, Leiterin der Gesamtschule Holsterhausen; Mehrdad Mostofizadeh, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag NRW und Walter Wandtke, schulpolitischer Sprecher der Grünen Ratsfraktion eingeladen. Neues Unterrichtskonzept für das Gymnasium Überrauch Schulleiterin Gabriele von Heymann stellte zunächst das Unterrichtskonzept der sogenannten Dalton-Pädagogik vor, welches das Gymnasium Überrauch zum Schuljahr 2016/2017 für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 eingeführt hat. Bei der Dalton-Pädagogik können die Schülerinnen und Schüler phasenweise selbst entscheiden, was, mit wem und unterstützt von welcher Lehrkraft sie lernen. Im Vordergrund stehen dabei die Förderung von Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler und Eigenverantwortung für den Lernprozess, aber auch eine allgemeine Entschleunigung des Schulalltags. Frau von Heymann betonte, dass jeder Reformprozess an Schulen eine große Kraftanstrengung sei. Eine komplette Rückumstellung von G8 auf G9 könne sie sich am Gymnasium Überrauch nicht vorstellen. Man habe sich inzwischen gut mit dem G8 arrangiert und könne durch das Dalton-Konzept des individuellen Lernens auch den Druck durch G8 vermindern.

<http://gruene-essen.de/fraktion/2017/03/03/essener-gruene-diskutieren-zu-g8-bzw-g9/>

MEHR GRÜN FÜR DEINE NACHBARSCHAFT



Mit unserem Portal für Plakat- und Kinospot-Spenden kannst Du die Grünen durch ein Großflächenplakat oder einen Kinospot an einem Standort Deiner Wahl unterstützen – z.B. auf dem Weg zur Arbeit, in der Fußgängerzone, am Bahnhof, im Kino um die Ecke oder gleich direkt vor der eigenen Haustür.

Die Bestellung dauert nur wenige Minuten. Aus den zur Verfügung stehenden Standorten kannst du frei wählen. Die Plakate hängen 10 bzw. 11 Tage. Die Kosten sind abhängig von der Attraktivität des Standortes bzw. der Größe des Kinosaals.

Spenden an Parteien sind besonders steuerlich abzugsfähig. 50% werden direkt von der Einkommensteuer abgezogen. Von jährlich bis zu 1.650 Euro bei Ledigen, bzw 3.300 Euro bei gemeinsam Veranlagten.

<https://plakatspende.gruene-nrw.de/>

„WOW, VON 208 AUF 620 SEIT 2010:



Immer mehr Schulen in NRW setzen als „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ ein eindeutiges Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung, für Vielfalt und Demokratie! Lehrkräfte und Schülerschaft engagierten sich im bundesweit größten Schulnetzwerk im schulischen Alltag aktiv mit Projekttagen und Aktionen gegen Rassismus. Auch ich bin begeisterter Pate einer „Schule ohne Rassismus“ in meinem Essener Wahlkreis. DANKE an alle engagierten Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern, die mitwirken. Und DANKE an Sylvia Löhrmann für ihre Unterstützung als Schulministerin. Für Frieden, Freiheit, Wertschätzung von Vielfalt und Demokratie braucht es noch mehr solcher zivilcouragierter Schulen!“

Kai Gehring MdB

AUF'S RAD! FAHRRAD- MESSE – AUFTAKT FÜR DIE RADSAISON 2017



Die Radmesse ist zum festen und erfolgreichen Bestandteil des Messekalenders in Essen geworden. 2017 wurde die Messe auf vier Tage ausgedehnt. In vier Hallen gibt es fast alles, was sich um das Rad dreht. Die **unterschiedlichsten Fahrradtypen mit und ohne Elektromotor**, Liegeräder, Lastenräder, Rennräder, Falträder, Kinderräder und Räder für Menschen mit Handicap finden sich in großer Zahl und können ausprobiert werden. Dazu gibt es entsprechende Übungsstrecken. Eine spezielle als Hindernisparcours ist für Kinder, die dort Räder, Roller und Laufräder ausprobieren, aufgebaut worden. Dieses Angebot wird auch von Schulklassen und Kindergartengruppen genutzt.

Auch auf der Messe ist die Elektromobilität weiter auf Erfolgskurs. Die neuen Möglichkeiten, Zweiräder mit Pedal und Elektromotor flotter zu machen, führen zu einem immer größer werdenden Angebot. Allgemeine Einschätzung: Das Elektrorad bleibt das größte Beratungsthema und das mit Abstand größte Wachstums-



feld der Branche. Dazu gibt es alles an **Zubehör** vom Helm, über Regenzeug und Handschuhe was man zum Radfahren brauchen kann. Ergänzt wird das Angebot von Fahrradzeitschriften und Ständen beispielsweise vom ADFC, der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte, (AGFS) der Stadt Essen oder der Emschergenossenschaft, die für den Radverkehr und verbesserte Rahmenbedingungen für Radfahrer*innen werben. Die Emschergenossenschaft wirbt mit den Radfahrmöglichkeiten, die im Zusammenhang der naturnahen Umgestaltung der Emscher und seiner Zuflüsse geschaffen werden.

Die AGFS stellt dieses Jahr die geplanten **Radschnellwege** in NRW in den Mittelpunkt ihrer Werbung und Information. In allen Regionen in NRW von Aachen bis Ostwestfalen macht man sich (endlich) daran, sich für diese neue Dimension für den Radverkehr einzusetzen. Im Ruhrgebiet stehen wir mit dem RS1 quer durch das Ruhrgebiet an der Spitze dieser Entwicklung. Kreuzungsfreie sichere und schnelle Verbindungen ohne Ampeln und Autoverkehr als neuer Anreiz für das Radfahren im Alltag und auch als für Berufspendler*innen ist ein Zukunftsfähiges Konzept zur Stärkung des Radverkehrs.

Abgerundet wurde die Messe mit der Ausstellung historischen Rädern aus dem Museum zum zweihundertsten Jahr der Erfindung des Fahrrads. Das feiern wir gerne.

Eingebettet ist die Radmesse in die Messe **Reisen und Camping**, die sie seit mehreren Jahren sinnvoll ergänzt. Viele Reiseanbieter insbesondere vor allem aus deutschen Ländern werben auch für den Radtourismus und Sanften Tourismus z.B. mit Radreisen, wandern und Kanufahrten. So werden an vielen Ständen Radkarten oder entsprechende Prospekte angeboten. Da findet man die Nordbahntrasse in Wuppertal, den Rheinischen Esel zwischen Bochum, Witten und Dortmund oder die Moorerlebnisroute im südlichen Ostfriesland und die klassischen Radwanderwege entlang von Flüssen wie Ruhr und Donau, Altmühl oder Weser. Bei der Stadt Essen gibt es eine ganze Palette für Tourenvorschläge zu verschiedensten Themen (Kirchen, Biergärten, Bergbau, Bahnstadt Essen) mit detaillierten Karten. Diese kostenlosen Karten sind sonst auch im Rathaus erhältlich.

Insgesamt ist die Radmesse ein **Publikumsmagnet**, die sich als Besuchermesse fest etabliert hat. Über 250 Aussteller*innen beteiligten sich 2017. Primär sind es Firmen oder die größeren Radgeschäfte wie „Planet of Bikes“ u.a., die sich und ihre Produkte präsentieren.

Joachim Drell

TERMINE FÜR GRÜNE UND INTERESSIERTE

7.3.	Di	19.30	„Lindenquartier“, Klarastr. / Ecke Julienstraße	Infoabend der GRÜNEN im Bezirk II zum Thema „Klimawandel“ mit Guido Halbig (Deutscher Wetterdienst)
7.3.	Di	20.00	Zeche Helene „Orange“, Twentmannstraße	GRÜNER Stammtisch Nord
14.3.	Di	20.00	Warsteiner Stuben, Steeler Straße / Herwarthstraße 12	Stammtisch GRÜNE BV Mitte / Huttrop (jeder 2. Dienstag im Monat)
15.3.	Mi	19.30	Gaststätte Nefeli Grunert- straße/ Ecke Nöggerathstr.	Stammtisch GRÜNE BV III
17.3.	Fr	16.30- 20.30	GZ, Kopstadtplatz 13	Schulung zum Haustürwahlkampf Anmeldung unter sebastian.girrullis@gruene-essen.de
21.3.	Di	20.00	Gasthof Krebs, Borbecker Straße 180	Borbecker Treff der GRÜNEN
23.3.	Do	20.00	Domstuben, Brückstraße 81	Werdener Treff der GRÜNEN im Bezirk IX
31.3.	Fr	19.30	Pantheon, Heisinger Str. 393	GRÜNER Stammtisch Ruhrhalbinsel
2.4.	So	15.30- 19.30	GZ, Kopstadtplatz 13	Schulung zum Haustürwahlkampf Anmeldung unter sebastian.girrullis@gruene-essen.de
4.4.	Di	20.00	Zeche Helene „Orange“, Twentmannstraße	GRÜNER Stammtisch Nord
5.4.	Mi	9.00	Rathaus-Cafeteria, Porscheplatz 1	AG Altenpolitik
5.4.	Mi	20.00	Grend, Westfalenstraße 311	Steeler Treff der GRÜNEN im Bezirk VII
5.4.	Mi	20.00	Chat Noir, Le Fou Pavillon Annastraße / Brigittastraße	Treffen der GRÜNEN im Bezirk II mit Dr. Werner Strahl (Cap Anamur) zur Rettung und Hilfe für Flüchtlinge
9.4.	So	11.00	Willy-Brandt-Platz	Baustellenradtour „West“ mit NRW Umweltminister Rammel, Umwelt- und Baudezernentin Simone Raskob und Rolf Fliß
11.4.	Di	20.00	Warsteiner Stuben, Steeler Straße / Herwarthstraße 12	Stammtisch GRÜNE BV Mitte / Huttrop (jeder 2. Dienstag im Monat)
12.4.	Mi	19.30	Gaststätte Nefeli Grunert- straße/ Ecke Nöggerathstr.	Stammtisch GRÜNE BV III